

Heddesheim: Vespa-Club Rhein-Neckar hatte zwei Tage Roller-Gäste aus sechs Nationen zu Gast

„Ein Gefühl von absoluter Freiheit“

Von unserem Mitarbeiter
Dieter Kolb

Vespa-Fahrer aus sechs Nationen England, Schweiz, Österreich, Italien, Luxemburg und Deutschland sind am Wochenende zur 3. German-Vespa-Rallye an der Freizeithalle in Heddesheim gestartet. Die Organisation lag in den Händen des Vespa Clubs Mannheim.

In der Freizeithalle waren vor dem Start echte Oldtimer zu sehen, die schon einige Jahrzehnte auf dem Rädern haben. „Den Vespafern geht es nicht um Geschwindigkeit, sondern um das besondere Fahrgefühl“, erklärte die Mannheimerin Gisela Neusch vom Orga-Team.

Steve Turner hat bis nach Heddesheim exakt 5031 Kilometer zurückgelegt. „Ich komme aus der Nähe von London, war jetzt u. a. in Dubrovnik und Zell am See und fahre von hier aus weiter über Hamburg und Berlin nach Hause“, erzählte der Brite, der mit einer Vespa JTS 300 unterwegs ist. Aus Düsseldorf kam Sigrid Bödicker mit ihrem 12-PS-Roller, der in der Spitze 105 Kilometer erreicht. „Ich kann bei der Fahrt relaxen“, strahlte die Rheinländerin. Baujahr 1956 ist die Vespa „Lampe unten“ von Jürgen Weber. „Die habe ich in Italien einem Bauern abgekauft. Sie hat 4 PS und fährt immerhin 70 Sachen“, berichtete der Straubinger und sagte: „Wenn mir der Fahrtwind um die Nase weht, habe ich das Gefühl der absoluten Freiheit.“



Vespa-Fahrer aus sechs Nationen trafen sich am vergangenen Wochenende zur 3. German-Vespa-Rallye, die von der Freizeithalle Heddesheim in die Region und wieder zurückführte.

BILD: DKO

Leonardo Macaluso prüfte vor dem Start alle Fahrzeuge, checkte Bremsen, Beleuchtung und Blinker. Vor der 180 Kilometer langen Tour über die Pfälzer Weinstraße musste er Parcours durchfahren werden,

der nach Abschluss der Fahrt am Abend, in der exakt gleichen Zeit zurückzulegen war. Wer mit einem Fuß den Boden berührte oder eine andere Zeit fuhr, bekam Strafpunkte. Nach über sechs Stunden kamen die

Rallyefahrer wieder bei der Freizeithalle an. Der Engländer Turner war geschafft: „Es war eine lange Tour, aber wundervoll, eine außergewöhnlich schöne Gegend.“ Jürgen Weber aus Straubing schwärmte:

„Eine traumhaft schöne Region, die Fahrt durch die Weinberge war herrlich.“

Prämiert wurde die Vespa von Ansgar Fedel aus Seckenheim für die beste Restaurierung. Den schönsten Originallack hatte die Vespa GS 150/3, Baujahr 1960 des Heddesheimers Horst Braune. „Den Roller schenkte mir mein Patenonkel zur Abiturfeier. Seitdem fahre ich die Vespa.“ Kleine Touren in den Odenwald bevorzugt der 76-jährige Braune. „Diese Vespa hat mich mein Leben lang begleitet. Es ist ein fantastisches Fahrgefühl. Dieses knatternde Geräusch ist ein Mythos und Musik in meinen Ohren“, stellte er fest.

Lob für „tolles Terrain“

Der zweite Tag führte die Vespaferer durch den Odenwald, auch danach zeigten sich die Fahrerinnen und Fahrer begeistert. „Die Freizeithalle und das gesamte Areal ist der Hammer. So ein tolles Terrain hatten wir noch nirgends“, sagte Organisator Macaluso zu Bürgermeister Michael Kessler, der am Sonntag die Siegerehrung übernahm. „Wir sind eine Sportgemeinde mit einem sehr breiten Angebot“, sagte Kessler, der sich über das Lob freute.

„Wir wurden von unseren Gästen nur gelobt für die Durchführung der Vespa-Rhein-Neckar-Tage hier am Standort in Heddesheim“, strahlte Macaluso. Jetzt kann er sich gut vorstellen, die Sportgemeinde wieder einmal als Veranstaltungsort auszuwählen.